

Basel,  
19.07.2017

**Medienmitteilung 19.07.2017**

**Stellungnahme S AM Schweizerisches Architekturmuseum zum Entscheid des Bundesamt für Kultur**

Das Bundesamt für Kultur hat heute dem S AM Schweizerisches Architekturmuseum mitgeteilt, dass es nach einer Übergangsfrist ab 2019 nicht mehr mit Betriebsbeiträgen des Bundes rechnen kann. Das S AM und sein Stiftungsrat sind von diesem Entscheid, der für das Museum existenzbedrohend ist, sehr enttäuscht. Die Gründe dafür sind uns um so schwerer nachvollziehbar als das S AM das einzige nationale Architekturmuseum in der Schweiz ist und durch seine stetige Arbeit seit seiner Gründung 1984 sich national und international etablieren konnte. Gerade dank der Bundessubventionen in den letzten vier Jahren konnte es seinen exzellenten Ruf festigen. In den letzten Jahren wurden zudem für die Grösse des Museums immense Anstrengungen unternommen, um seine öffentliche Ausstrahlung in der gesamten Schweiz zu erhöhen. Neue und innovative Ausstellungs- und Vermittlungsformate wurden im eigenen Haus etabliert, um auch das breite Publikum noch stärker für Architektur zu sensibilisieren. Gleichzeitig wurde die Präsenz des S AM in der gesamten Schweiz durch Vorträge und Wanderausstellungen forciert. Die wohl wichtigste Neuerung stellt jedoch die einzigartige Kooperation mit den drei wichtigsten Architekturarchiven der Schweiz dar, die im Frühjahr 2017 auf den Weg gebracht wurde. Dadurch können Forschung und Ausstellungswesen in einer für die Schweiz einmaligen Art und Weise zusammenarbeiten und vor allem die in der Förderung der Baukultur knappen Ressourcen effizient eingesetzt werden. Sowohl in der nationalen als auch internationalen Wahrnehmung der Schweiz ist die Architektur einer der prominentesten kulturellen Identitätsträger des Landes. Dass ausgerechnet das einzige Architekturmuseum der Schweiz, das seine allgemein geschätzte Arbeit seit mehr als drei Jahrzehnten in privater Trägerschaft leistet, für eine öffentliche Kulturförderung des Bundes als verzichtbar betrachtet wird, trifft über das Museum hinaus die gesamte Baukultur in der Schweiz.

Gezeichnet,

Samuel Schultze  
Stiftungsratspräsident

Andreas Ruby  
Direktor